

Objekt der Woche

Der Sneaker

Von Deike Wegner

Wohl kaum eine Schuhkategorie hat in den letzten Jahrzehnten einen so wechselhaften, kulturellen Bedeutungswandel erlebt wie die Sportschuhe. Bis in die 1980er Jahre wurden sie im deutschen Sprachraum als Turnschuhe bezeichnet. Dies ist ein Hinweis auf ihre funktionale Differenzierung als Fußbekleidung für ausschließlich sportliche Aktivitäten. Im Gegensatz dazu ist der heutige Sportschuh, Sneaker genannt, in allen Lebensbereichen und -situationen akzeptiert. In den 1950er Jahren verbreiteten sich Sportschuhe im Alltag und wurden Teil einer lässigen oder rebellischen Attitüde. Sportstudenten, Filmstars und jugendliche Style-Leader passten Segel-, Basketball- oder Laufschuhe in ihre Outfits ein. Angeblich bescherte ein Fotoshooting mit James Dean und seiner legendären Kombination aus Jeans, T-Shirt und Turnschuhen dem Sneaker den Durchbruch. Diese Geschichte ist Teil der Sneaker Legende, über die sich eingängig erzählen lässt, wie Sportschuhe zum Symbol der jugendlichen Rebellion gegen die vorherrschenden starren Strukturen der Erwachsenenwelt wurden.

Mit der Anpassung an neue sportliche Tätigkeiten und zur Leistungsverbesserung werden permanent neue Modelle entwickelt. Im Jahr 1987 wurde eine Weltneuheit, das Modell *Nike Air Max*, auf den Markt gebracht. Der *Air Max* war das erste Sneakermodell mit einer sichtbaren, luftkissenartigen Sohlendämpfung. Den potentiellen Käufern wurde der Schuh als perfekte Vereinigung von ansprechendem Design mit High Tech Funktion, nämlich besonders gelenkschonender Trittdämpfung bei optimalem Abrollverhalten, präsentiert.

Sein Designer, Tinker Hatfield, ursprünglich als Architekt im Nike Hauptquartier in Oregon tätig, wurde vom Unternehmen zufällig als talentierter Schuhdesigner entdeckt. Seinen Aussagen nach ließ er sich bei der Entwicklung des *Air Max* vom Außenskelett des berühmten Centre Pompidou in Paris inspirieren. Die Konstruktion übertrug er auf das später weltweit bekannte Air Pad, das den Air Max zum Aushängeschild von Nike machen sollte.



Die Beliebtheit des Modells beschränkte sich zunächst auf die Hip-Hop Kultur. Einen ersten Hype erlebte der Air Max in den 1990er Jahren in der Gabberszene, hier wurde er zum Statussymbol und revolutionierte den Tanzstil, bei dem ausschließlich auf den Fersen getanzt wurde. Heute sind Sneaker- und *Air Max*-Träger in allen gesellschaftlichen Schichten und Altersklassen zu finden. Eine erneute Konjunktur erlebte der Schuh 2012 durch Indie- und Hipster-Styles.

Der wesentliche Aufbau des *Air Max* hat sich seit seinem Erscheinen, bis auf marginale Modifikationen nicht geändert. Design und Materialien wurden modisch und technologisch angepasst und die Produktpalette erweitert, so beispielsweise durch eine Lederserie. Inzwischen gibt es weit über zehn verschiedene Modelle, darunter spezielle Ausführungen für Damen und einige Neuinterpretationen vorangegangener Modelle.

Das aktuelle Objekt der Woche ist ein Klassiker der *Air Max* Reihe, der *Nike Air Max 1*. Der Sneaker ist komplett in Schwarz gehalten, lediglich die cremefarbene Mittelsohle mit dem berühmtem *Air Pad* setzt einen Kontrast. Der *Swoosh*, das bekannte Firmenlogo von Nike, ist sowohl seitlich aufgenäht, als auch in verschiedensten Prägungen, Stickereien und Drucken auf Zunge, Sohle, Ferse und dem Innenfutter zu finden. Verarbeitet wurde ein Materialmix aus Mesh, ein Netzfutter, und Veloursleder, wobei das Mesh besonders an der vorderen Schuhoberseite, dem Vorderblatt, eingesetzt wurde, um die Luft- und Feuchtigkeitssirkulation zu optimieren. Neben diesem vergleichsweise dezenten Modell gibt es inzwischen eine breite Farb- und Materialpalette und die Möglichkeit, sich sein Modell nach eigenen Wünschen fertigen zu lassen. Das sogenannte Mass-Customizing-Verfahren lässt in seiner Schablonisierung nur bedingt ein individuelles Design zu.

Nachdem einige Modell- und Farbvarianten des *Air Max 1* zu gefragten Sammlerobjekten wurden, wurde dem Schuh 2013 eine eigene Ausstellung im Sneakermuseum in Köln gewidmet.